

Von: "sarah [REDACTED]"
Datum: Montag, 05. März 2012 19:20
An: <emanuel@goldeli.at>
Betreff: Anfrage zu ihrem Werk "To Be Born Into A Life Of Hardship"

Hallo Herr Goldeli!

Danke für Ihre rasche Antwort. Jetzt ist mir klar, dass Sie in Ihrem Gemälde: "To Be Born Into A Life Of Hardship" eine Mutter darstellen, die im vollen Wissen um die bestehende Überbevölkerung ein Kind zur Welt bringt und diesem dadurch ein sehr beschwerliches Leben zumutet.

Ich bin gerade 20 geworden und studiere „Soziologie“. Mein Freund ist 23 und ausgebildeter Zahntechniker. Grundsätzlich hätten wir schon vor, eine Familie zu gründen, sind aber in unseren partnerschaftlichen Diskussionen - nicht zuletzt auch wegen des Themas „Überbevölkerung“- noch zu keiner Entscheidung gekommen. Deshalb auch meine Anfrage zu Ihrem Werk, das mich sehr angesprochen hat.

Wir wurden zu einer Zeit geboren, als die Katastrophe von Tschernobyl bereits Geschichte war und die Zerstörung der Erde durch den Menschen längst begonnen hatte. Vielleicht konnten unsere Eltern und Großeltern diese Entwicklung zum damaligen Zeitpunkt noch nicht erkennen. Jetzt, wo die Folgen offensichtlich sind, muss ich ihnen leider schon vorhalten, dass sie unbeeindruckt an ihrem ressourcenvernichtenden Lebensstil festhalten.

Ich konnte mir nie erklären, wieso Eltern und Großeltern durch ihr Verhalten bewusst das Leben ihrer Nachkommen gefährden. Deshalb habe ich mir schon mehrmals darüber Gedanken gemacht und bin zu folgender Schlussfolgerung gekommen:

Das Verhalten der immer mehr in eine „Spaßgesellschaft“ verfallenden Generationen hat in den letzten Jahrzehnten zu einer allgemeinen Verkindlichung der Gesellschaft geführt, die sich hauptsächlich daran orientiert, sich während des ganzen Lebens süß, niedlich und lustig darzustellen, um ja nicht als Erwachsener Eigenverantwortung übernehmen zu müssen. Denn durch diese Flucht vor dem Leben ist es für jeden einzelnen natürlich sehr viel leichter, den Schaden, den er seinen Nachkommen durch seine verschwenderische Lebensweise zufügt, zu verharmlosen.

Die Auswüchse sind bekannt:

Erbarmungslose Ausbeutung der Natur, anderer Völker und des Staates, um sich in einem Leben voller Überfluss ständig Flug,- Bus- und Autoreisen, Kuren, Schönheitsoperationen sowie jeglichen anderen Komfort leisten zu können.

Es liegt mit fern, meinen Eltern und Großeltern so ein „Paradies“ nicht zu gönnen. Wenn aber die Rechnung dafür von mir und meiner Familie mit zunehmenden Atom-, Umwelt- und sonstigen Katastrophen, Krankheit, Hunger und Tod bezahlt werden muss, kann ich tatsächlich kein Verständnis mehr aufbringen.

Die Sache mit den Politikern sehe ich ähnlich. Nur um Macht und Ansehen zu erlangen, beizubehalten bzw. um sich zu bereichern, haben manche schon immens viel Volksvermögen verschwendet und hinterzogen. Auch dafür werden wir und auch noch nachfolgende Generationen geradestehen müssen, ohne dafür je eine Gegenleistungen zu erhalten.

Nicht genug der Ignoranz auf diesem Gebiet wird auch auf Umweltthemen nur wenig bis gar kein Wert gelegt und oberstes Ziel ist nach wie vor, den Benzinpreis so niedrig wie möglich zu halten. Nach dem Motto: „Wenn erst einmal der letzte Tropfen Öl verbraucht ist und unsere Nachkommen in Massen zu sterben beginnen, befinden wir uns ohnehin nicht mehr unter ihnen!“

Und noch immer ungeklärt:

„Soll ich als verantwortungsvolle junge Frau nun Kinder in die Welt setzen?“

Ich weiß es nicht!

Denn eine so gute Chance wie meine Eltern und Urgroßeltern sie hatten, den Nachfahren eine heile Welt übergeben zu können, werde ich mit Sicherheit nicht haben.“

mfg

Sarah 